

**Staatsrechnung 2017
des Kantons Schaffhausen**

Medienorientierung

Mittwoch, 14. März 2018

9.00 Uhr

Regierungsratssaal,

Regierungsgebäude,

Beckenstube 7, 8200 Schaffhausen

Wenn in Tabellen die aufgeführten Beträge gerundet sind, können die Totalisierungen von der mathematischen Summe der einzelnen Werte abweichen.

Abschluss der Staatsrechnung 2017

Die **Laufende Rechnung** des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 747.2 Mio. Franken und einem Ertrag von 783.2 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 36.1 Mio. Franken und damit mit einem um rund 40.2 Mio. Franken besseren Ergebnis als budgetiert ab. Gegenüber der Rechnung 2016 verbesserte sich das Ergebnis um 19.5 Mio. Franken. Bei Nettoinvestitionen von 7.3 Mio. Franken und Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 16.6 Mio. Franken resultiert ein Finanzierungsüberschuss in der Höhe von 45.4 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 721.7%, budgetiert waren 103.9%.

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung in Franken

	Rechnung 2017	Budget 2017 ¹⁾	Rechnung 2016
Laufende Rechnung			
Aufwand	747'184'364.59	693'144'800	722'246'760.25
Ertrag	783'241'396.35	688'953'900	738'838'642.97
Aufwandüberschuss	-	4'190'900	-
Ertragsüberschuss	36'057'031.76	-	16'591'882.72
Investitionsrechnung			
Ausgaben	20'093'025.60	32'955'000	37'462'783.46
Einnahmen	12'796'819.35	18'392'600	21'469'019.21
Nettoinvestitionen	7'296'206.25	14'562'400	15'993'764.25
Finanzierung			
Aufwandüberschuss aus LR	-	4'190'900	-
Ertragsüberschuss aus LR	36'057'031.76	-	16'591'882.72
Nettoinvestitionen	7'296'206.25	14'562'400	15'993'764.25
Finanzierungsbedarf	-28'760'825.51	18'753'300	-598'118.47
Abschreibungen	16'598'742.83	19'325'900	22'119'987.61
Finanzierungsfehlbetrag			
Finanzierungsüberschuss	45'359'568.34	572'600	22'718'106.08
Selbstfinanzierungsgrad in %	721.7	103.9	242.0

¹⁾ ohne Nachtragskredite in der Laufenden Rechnung von 352'000 Franken

Im Aufwand der Laufenden Rechnung sind 50 Mio. Franken für eine weitere **Äufnung der finanzpolitischen Reserve** enthalten. Ohne Berücksichtigung dieser würde die Rechnung mit einem Aufwand von 697.2 Mio. Franken und einem Ertragsüberschuss von 86.1 Mio. Franken und damit mit einem um rund 90.3 Mio. Franken über Budget liegenden Ergebnis abschliessen. In der Rechnung 2016 war ebenfalls eine finanzpolitische Reserve in der Höhe von 33.1 Mio. Franken enthalten. Würde diese ebenfalls ausser Acht gelassen, liegt das Ergebnis um 36.4 Mio. Franken über demjenigen des Vorjahres. Ohne Berücksichtigung der finanzpolitischen Reserve würde ein Finanzierungsüberschuss in der Höhe von 95.4 Mio. Franken resultieren, der Selbstfinanzierungsgrad läge bei 1'407.0%.

**Gesamtergebnis ohne Zuweisung an die finanzpolitische Reserve
in den Jahren 2017 und 2016**

in Franken

	Rechnung 2017	Budget 2017 ¹⁾	Rechnung 2016
Laufende Rechnung			
Aufwand	697'184'364.59	693'144'800	689'146'760.25
Ertrag	783'241'396.35	688'953'900	738'838'642.97
Aufwandüberschuss	-	4'190'900	-
Ertragsüberschuss	86'057'031.76	-	49'691'882.72
Investitionsrechnung			
Ausgaben	20'093'025.60	32'955'000	37'462'783.46
Einnahmen	12'796'819.35	18'392'600	21'469'019.21
Nettoinvestitionen	7'296'206.25	14'562'400	15'993'764.25
Finanzierung			
Aufwandüberschuss aus LR	-	4'190'900	-
Ertragsüberschuss aus LR	86'057'031.76	-	49'691'882.72
Nettoinvestitionen	7'296'206.25	14'562'400	15'993'764.25
Finanzierungsbedarf	-78'760'825.51	18'753'300	-33'698'118.47
Abschreibungen	16'598'742.83	19'325'900	22'119'987.61
Finanzierungsüberschuss	95'359'568.34	572'600	55'818'106.08
Selbstfinanzierungsgrad in %	1'407.0	103.9	449.0

¹⁾ ohne Nachtragskredite in der Laufenden Rechnung von 352'000 Franken

Der Hauptgrund für den ausgezeichneten Abschluss 2017 liegt bei den Erträgen aus Nachsteuern bei den juristischen Personen. Diese machen rund 23 Mio. Franken aus und bringen zusätzlich rund 34 Mio. Franken an Mehrertrag aus dem Anteil an der Direkten Bundessteuer mit sich. Diese beiden zusammenhängenden Ertragspositionen waren nicht vorauszusehen und sind als einmalig einzustufen.

Ein weiterer Grund für den erfreulichen Jahresabschluss liegt beim nur moderat gestiegenen Aufwand. Ohne Berücksichtigung der finanzpolitischen Reserve liegt dieser um 8.0 Mio. Franken oder 1.2% über demjenigen des Vorjahres. Mit den Massnahmen der Entlastungsprogramme ESH3 und EP2014 konnte der Staatshaushalt ab 2015 kontinuierlich wiederkehrend verbessert werden. Die entlastenden Auswirkungen von ESH3 belaufen sich seit 2015 jährlich auf rund 20 Mio. Franken und diejenigen von EP2014 machen im Jahr 2017 rund 19.2 Mio. Franken und ab 2020 wiederkehrend rund 20.6 Mio. Franken aus. Insgesamt bringen die Massnahmen aus den beiden Entlastungsprogrammen dieser Dekade nach ihrer vollständigen Umsetzung ab dem nächsten Jahrzehnt rund 40 Mio. Franken pro Jahr ein.

Die ausserordentlich hohen Erträge im Zusammenhang mit den juristischen Personen werden im Umfang von 50 Mio. Franken für die weitere Äufnung der finanzpolitischen Reserve verwendet. Im Vorjahr wurden erstmals 33.1 Mio. Franken in die finanzpolitische Reserve eingelegt. Dieser sollen Steuererträge der juristischen Personen von unter 50 Mio. Franken pro Jahr bis zum vollständigen Abbau der Reserve entnommen werden. Spätestens mit dem Abschluss der Staatsrechnung 2025 ist eine allfällige Reserverestanz vollständig aufzulösen. Die zusätzlichen finanzpolitischen Reserven zulasten der Rechnung 2017 sollen nun je zur Hälfte, d. h. je 25 Mio. Franken für juristische Personen und für natürliche Personen eingesetzt werden. Nach der Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III (USR III) hat der Bundesrat Anfang September 2017 die Vernehmlassung für die nachfolgende Steuervorlage 17 (SV17) eröffnet. Die Vernehmlassungsfrist endete Anfang Dezember 2017. Das Eidgenössische Finanzdepartement plant, dem Bundesrat die Botschaft an das Parlament im Frühjahr 2018 zu unterbreiten. Damit ist ein Inkrafttreten frühestens 2020 möglich. Dadurch ziehen sich auch die ungewissen Auswirkungen beim Steueraufkommen der juristischen Personen etwas in die Länge. Mit der zusätzliche Dotierung der finanzpolitischen Reserven im Umfang von 25 Mio. Franken für die juristischen Personen soll der Zeitraum für Reaktionen auf die ungewisse Entwicklung von 2025 bis längstens 2028 überbrückt bzw. verlängert werden. Gleichzeitig sollen weitere 25 Mio. Franken für flankierende, steuerliche Massnahmen bei den natürlichen Personen bis längstens 2028 zur Verfügung stehen. Insgesamt stehen nun 83.1 Mio. Franken an finanzpolitischen Reserven zur Verfügung, davon 58.1 Mio. für juristische Personen und 25 Mio. Franken für natürliche Personen. Es wird davon ausgegangen, dass ab 2029 wieder einigermaßen stabile Verhältnisse einkehren werden.

Für weitere ertragsseitige Abweichungen gegenüber dem Budget sind insbesondere der Anteil am Ertrag der Schweizerischen Nationalbank (+ 6.5 Mio. Franken), der ausserordentliche Ertrag der Schweizerischen Nationalbank (+ 4.6 Mio. Franken) sowie der Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer (+ 3.9 Mio. Franken) verantwortlich.

Analyse der Aufgabenbereiche

Der **Nettoaufwand nach funktionaler Gliederung** (Aufwand abzüglich der entsprechenden Erträge) der Staatsrechnung 2017 hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. Franken				Abweichung			
	R 2017	B 2017	R 2016	(rot = Nettoaufwand höher resp. -ertrag kleiner als B 2017 / R 2016)		zu Rechnung 2016	
				zu Budget 2017			
Allg. Verwaltung	-5.8	10.9	-0.6	-16.7	-153.5%	-5.2	-878.2%
Öffentl. Sicherheit	30.4	30.5	29.7	-0.1	-0.4%	0.6	2.0%
Bildung	125.3	127.3	124.1	-2.0	-1.5%	1.2	1.0%
Kultur und Freizeit	6.9	6.9	7.3	0.1	1.3%	-0.4	-5.5%
Gesundheit	98.6	102.9	95.2	-4.2	-4.1%	3.5	3.7%
Soziale Wohlfahrt	88.6	87.0	85.4	1.5	1.8%	3.2	3.7%
Verkehr	30.1	33.0	31.2	-2.9	-8.8%	-1.1	-3.5%
Umwelt/Raumordnung	-2.0	-1.8	-1.9	-0.2	-10.4%	-0.1	6.2%
Volkswirtschaft	8.6	9.5	8.4	-1.0	-10.0%	0.2	2.1%
Nettoaufwand	380.7	406.2	378.9	-25.4	-6.3%	1.8	0.5%
Finanzen und Steuern	466.8	402.0	428.6	64.8	16.1%	38.2	8.9%
<i>abzüglich Einlage in finanzpolitische Reserve</i>	<i>-50.0</i>		<i>-33.1</i>				
Nettoertrag Finanzen und Steuern	416.8	402.0	395.5	14.8	3.7%	21.3	5.4%
Ergebnis	36.1	-4.2	16.6	40.2	960.4%	19.5	117.3%

Der **Nettoaufwand der Laufenden Rechnung 2017 gemäss funktionaler Gliederung** konnte mit einer leichten Steigerung von 1.8 Mio. Franken (+ 0.5%) praktisch auf Vorjahresniveau gehalten werden. Gegenüber dem Budget blieb der Nettoaufwand gar um 25.4 Mio. Franken (- 6.3%) tiefer. Im Aufgabenbereich **Finanzen und Steuern** ist die nettoertragsmindernde Einlage in die finanzpolitische Reserve in der Höhe von 50 Mio. Franken enthalten. Ohne diese Aufwandposition würde der Nettoertrag aus Finanzen und Steuern 466.8 Mio. Franken betragen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 38.2 Mio. Franken, bzw. 64.8 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

Der **Bruttoaufwand der allgemeinen Verwaltung** liegt mit 60.8 Mio. Franken leicht über dem Vorjahresniveau (59.9 Mio. Franken); der **Bruttoertrag** dieser Funktion liegt mit 66.6 Mio. Franken um 6.1 Mio. Franken über dem Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere der leicht höhere Anteil aus dem Ertrag der Landeslotterie Swisslos und des Schweizerischen Zahlenlotos (+ 0.4 Mio. Franken) sowie die erfolgte Zusatzausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (+ 4.6 Mio. Franken).

Der **Nettoaufwand** im Bereich **öffentliche Sicherheit** liegt um 0.6 Mio. Franken respektive 2.0% über dem Vorjahresniveau, wobei sich im Rechnungsjahr 2017 allein die nicht einbringbaren Gebühren, Bussen und Kosten aus dem Justizbereich um 0.8 Mio. Franken erhöhten. Ertragsseitig fallen insbesondere die Grundbuchgebühren rund 1 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Gegenüber dem Budget liegt der Nettoaufwand mit - 0.1 Mio. Franken praktisch auf dem Prognosewert.

Im Bereich **Bildung** ergibt sich beim **Nettoaufwand** verglichen zum Vorjahr eine leichte Erhöhung um 1.2 Mio. Franken (+ 1.0%), im Vergleich zum Budget liegt der Nettoaufwand um 2.0 Mio. Fran-

ken oder 1.5% tiefer. Die grösste Einzelpositionsabweichung betrifft den Beitrag an die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Schaffhausen mit - 0.9 Mio. Franken gegenüber Budget bzw. - 0.3 Mio. Franken gegenüber Vorjahr. Die Staatsbeiträge an die Sonderschulen liegen hingegen 0.7 Mio. Franken über dem Budget und 0.2 Mio. Franken über dem Vorjahr.

Im Aufgabenbereich **Gesundheit**, d. h. im Spital- und Pflegebereich, hat der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um 3.5 Mio. Franken zugenommen (+ 3.7%), liegt jedoch gegenüber dem Budget um 4.2 Mio. Franken (- 4.1%) tiefer. Für die grösste Abweichung zeichnet sich der nicht budgetierte Anteil von 3.5 Mio. Franken am Ertrag der Spitäler Schaffhausen verantwortlich (- 0.8 Mio. Franken gegenüber Vorjahr). Aufwandseitig haben die Beiträge an die Spitäler Schaffhausen um 0.9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr und um 0.4 Mio. Franken gegenüber dem Budget zugenommen. Die Beiträge an das Universitätsspital Zürich liegen um 1.7 Mio. Franken über denjenigen des Vorjahres.

Der **Nettoaufwand** für die **soziale Wohlfahrt** stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.2 Mio. Franken oder 3.7% und liegt um 1.6 Mio. Franken (+ 1.8%) über dem budgetierten Wert. Die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien (inkl. Beiträge an die Versicherer gemäss Art. 64a KVG für nicht einbringbare Zahlungsausstände) lagen bei 55.2 Mio. Franken, dies entspricht einer erneuten Steigerung um 5.4 Mio. Franken (+ 10.8%) gegenüber dem Vorjahr. Sie liegen auch um 4.1 Mio. Franken oder 8.0 % höher als budgetiert. Korrespondierend dazu fallen die Beiträge des Bundes und der Gemeinden um 3.9 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr bzw. um 2.6 Mio. Franken mehr als im Budget vorgesehen. Bei den Ergänzungsleistungen ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1.3 Mio. Franken und gegenüber dem Budget eine Zunahme von 2.7 Mio. Franken zu verzeichnen. Demgegenüber liegt der Bundesbeitrag um 0.6 Mio. Franken über dem Vorjahr und 1.5 Mio. Franken über dem Budget.

Nach wie vor nimmt der Nettoaufwand für die Bereiche Bildung, Gesundheit und Soziale Wohlfahrt gut 80% des gesamten Nettoaufwandes in Anspruch. Im Jahr 2017 deckten die Steuereinnahmen in der Höhe von 362.4 Mio. Franken wiederum gut 95% des gesamten Nettoaufwandes.

Wird der **Nettoertrag** aus **Finanzen und Steuern** gemäss Zusammenstellung nach Funktionen respektive Aufgabenbereichen dem Vorjahr gegenübergestellt, so hat sich dieser um 38.2 Mio. Franken oder 8.9% verbessert. Gegenüber dem Budget liegt er gar um 64.8 Mio. Franken oder 16.1% höher. Der Steuerertrag (inkl. Vergütungs- und Verzugszinsen) konnte vor allem dank der Nachsteuern der juristischen Personen auf dem ausserordentlich hohen Vorjahresniveau gehalten werden (-0.1 Mio. Franken). Der budgetierte Wert hingegen wurde um 27.2 Mio. Franken oder 8.1% übertroffen. Aufgrund des erwähnten Nachsteuereffekts kommt das gesamte Steueraufkommen der juristischen Personen rund 26.1 Mio. Franken über dem Budget zu liegen. Der Anteil an der Direkten Bundessteuer stieg um 28.9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr und liegt gar um 34.0 Mio. Franken über dem Budget. Das Steueraufkommen der juristischen Personen beeinflusste auch den Anteil an der Direkten Bundessteuer ganz wesentlich. Die vergangenen Jahre zeigten eine hohe Volatilität dieses Steueraufkommens. Deswegen ist der Anteil des Kantons Schaffhausen am gesamten Bundessteueraufkommen (bzw. am Anteil aller Kantone) jährlich starken

Schwankungen unterworfen. Beim Steueraufkommen der natürlichen Personen wurde das Vorjahresergebnis mit 4.2 Mio. Franken bzw. 1.7% nur leicht übertroffen. Wie bereits im Vorjahr ist es wiederum nicht gelungen, den budgetierten Wert zu erreichen. Dieses Ziel wurde um 4.2 Mio. Franken oder 1.6% verfehlt. Der Nettobeitrag aus dem Finanzausgleich Bund – Kantone (NFA) betrug 6.9 Mio. Franken und liegt damit gegenüber dem Vorjahr um 5.5 Mio. Franken höher.

Analyse der Sachgruppen

Aufwand 2017 nach Sachgruppen Anteil am Gesamtaufwand Laufende Rechnung

Mio. Franken				Abweichung			
	R 2017 Fr.	B 2017 Fr.	R 2016	zu B 2017		zu R 2016	
				Fr.	%	Fr.	%
Aufwand							
Personalaufwand	173.1	174.3	173.7	-1.2	-0.7%	-0.6	-0.3%
Sachaufwand	58.3	59.0	58.8	-0.7	-1.2%	-0.5	-0.9%
Passivzinsen	1.9	2.1	1.7	-0.2	-9.4%	0.2	12.6%
Abschreibungen	21.8	23.0	25.7	-1.2	-5.3%	-3.9	-15.2%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8.0	8.3	8.2	-0.3	-3.5%	-0.2	-2.8%
Entschädigungen an Gemeinwesen	58.8	57.8	57.6	1.0	1.7%	1.2	2.0%
Eigene Beiträge	290.6	290.1	281.4	0.5	0.2%	9.1	3.3%
Durchlaufende Beiträge	37.5	38.4	37.4	-1.0	-2.5%	0.1	0.3%
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	72.9	16.5	55.2	56.4	341.8%	17.7	32.1%
<i>davon Einlage in finanzpolitische Reserve NP</i>	25.0						
<i>davon Einlage in finanzpolitische Reserve JP</i>	25.0		33.1				
Interne Verrechnungen	24.4	23.7	22.6	0.7	3.0%	1.9	8.2%
Total Aufwand	747.2	693.1	722.2	54.0	7.8%	24.9	3.5%
Total bereinigter Aufwand *	685.3	631.0	662.3	54.3	8.6%	23.0	3.5%

* total Aufwand abzüglich «durchlaufende Beiträge» und «interne Verrechnungen»

Der **Personalaufwand** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.6 Mio. Franken oder 0.3%. Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals liegen 0.4 Mio. Franken unter denjenigen des Vorjahres, die Löhne der Lehrkräfte liegen um 0.7 Mio. darüber. Die Sozialversicherungsbeiträge liegen auf Vorjahresniveau. Die Abweichungen zum Vorjahr sowie zum Budget sind hauptsächlich auf die im Jahr 2017 um 0.8 Mio. Franken unter der Prognose liegenden und gegenüber dem Vorjahr um 0.5 Mio. Franken tiefer ausgefallenen Kosten im Zusammenhang mit dem Sozialplan EP2014 zurückzuführen.

Der **Sachaufwand** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um weitere 0.5 Mio. Franken oder 0.9%, er liegt ebenfalls um 0.7 Mio. Franken oder 1.2% tiefer als budgetiert. Für Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge wurden 0.9 Mio. Franken weniger benötigt. Den grössten Aufwandsanstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten mit 0.2 Mio. Franken die Dienstleistungen und Honorare sowie mit insgesamt 0.3 Mio. Franken die Dienstleistungen Dritter für den baulichen und den übrigen Unterhalt. Gegenüber dem Budget handelt es sich bei den Dienstleistungen und Honoraren um eine Punktlandung und die Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt wurden unterschritten.

Die **Passivzinsen** liegen um 0.2 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau, jedoch mit 1.9 Mio. Franken um 0.2 Mio. Franken oder 9.4% unter dem Budget. Aufgrund der aussergewöhnlichen Ertragszunahme mussten, entgegen der Planung, keine zusätzlichen finanziellen Mittel beschafft werden, wofür 0.4 Mio. Franken im Budget eingestellt waren. Die Kehrseite ist allerdings die rigorose Handhabung der Banken betreffend Weitergabe der Negativzinsbelastung auf Girokontoguthaben der SNB in der Höhe von 0.75%. Dies führte 2017 dazu, dass der negative Habenzins mit ebenfalls 0.4 Mio. Franken zu Buche schlug.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die **Abschreibungen** um 3.9 Mio. Franken oder 15.2%. Verglichen mit dem Budget fielen sie 1.2 Mio. Franken oder 5.3% tiefer aus.

Die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 0.2 Mio. Franken oder 2.8%.

Bei den **Entschädigungen an Gemeinwesen** liegen die Versorgungskosten im Massnahmenvollzug nach Strafgesetz 0.5 Mio. Franken über dem budgetierten Wert. Die Staatsbeiträge an die Sonderschulung fielen insgesamt 0.2 Mio. höher aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg von 0.5 Mio. Franken festzustellen. Die Beiträge an ausserkantonale Gymnasien liegen 0.3 Mio. Franken über denjenigen des Vorjahres. Dem Bund fielen gemäss dem Bundesgesetz über die Teilung eingezogener Vermögenswerte 0.4 Mio. Franken zu, welche sich voll in der Budgetdifferenz niederschlagen. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Differenz + 0.3 Mio. Franken. Die gesamte Sachgruppe liegt 1.0 Mio. Franken über Budget und ist 1.2 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

Die **Eigenen Beiträge** insgesamt liegen um rund 9.1 Mio. Franken oder 3.3% über Vorjahr und sind 0.5 Mio. Franken oder 0.2% höher als budgetiert. Die Bruttobeiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien sind gegenüber dem Vorjahr um 5.4 Mio. Franken gestiegen und liegen um 4.1 Mio. Franken über dem Budget. Die Beiträge an die Spitäler Schaffhausen, die Hirslanden Klinik Belair, das Universitätsspital Zürich sowie das Kantonsspital Winterthur sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.3 Mio. Franken angestiegen. Hingegen sind insgesamt 0.2 Mio. Franken tiefere Beiträge als budgetiert zu verzeichnen. Die Ergänzungsleistungen liegen um 1.3 Mio. Franken über dem Vorjahr sowie 2.7 Mio. Franken über dem Budget. Der Beitrag an die Handelsschule KV Schaffhausen liegt 0.9 Mio. Franken tiefer als budgetiert und 0.3 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Der Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der Bahnunternehmen liegt 1.9 Mio. Franken unter dem Budget.

Mittelherkunft 2017
Anteil am Gesamtertrag Laufende Rechnung

Mio. Franken				Abweichung			
	R 2017 Fr.	B 2017 Fr.	R 2016	zu B 2017		zu R 2016	
				Fr.	%	Fr.	%
Ertrag							
Steuern	361.9	334.7	361.6	27.2	8.1%	0.3	0.1%
Regalien und Konzessionen	7.2	6.7	6.8	0.5	7.9%	0.4	5.6%
Vermögenserträge	51.8	35.4	54.6	16.4	46.3%	-2.8	-5.1%
Entgelte	66.4	64.0	64.5	2.4	3.7%	1.9	3.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	105.6	67.7	66.5	37.9	56.0%	39.1	58.9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	6.1	7.1	6.7	-0.9	-13.1%	-0.6	-8.2%
Beiträge für eigene Rechnung	117.1	106.3	111.6	10.8	10.1%	5.4	4.9%
Durchlaufende Beiträge	37.5	38.4	37.4	-1.0	-2.5%	0.1	0.3%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	5.2	4.9	6.6	0.3	5.7%	-1.4	-20.9%
Interne Verrechnungen	24.4	23.7	22.6	0.7	3.0%	1.9	8.2%
Total Ertrag	783.2	689.0	738.8	94.3	13.7%	44.4	6.0%
Total bereinigter Ertrag *	721.4	626.8	678.9	94.5	15.1%	42.4	6.3%

* total Ertrag abzüglich «durchlaufende Beiträge» und «interne Verrechnungen»

Beim **Ertrag der Laufenden Rechnung** liegen die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung** mit + 39.1 Mio. Franken oder 58.9% sowohl deutlich über den Vorjahreswerten, als auch mit 37.9 Mio. Franken oder 56.0% deutlich über den budgetierten Werten. Der Anteil der Direkten Bundessteuer liegt 28.9 Mio. Franken oder 34.8% über dem Vorjahr respektive 34.0 Mio. Franken oder 41.0% über dem Budget. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Zunahme zur Hauptsache im direkten Zusammenhang mit den einmaligen Nachsteuern von juristischen Personen steht und es sich demzufolge nicht um einen allgemeinen Aufwärtstrend dieser Ertragsposition handelt. Der Anteil an der Verrechnungssteuer liegt um 4.4 Mio. Franken (+ 45.1%) höher als im Vorjahr und um 3.9 Mio. Franken (+ 40.7%) über dem budgetierten Wert. Die aus dem NFA eingegangenen Zahlungen sind 5.5 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

Die **Vermögenserträge** sind 2.8 Mio. Franken oder 5.1% tiefer als im Vorjahr, jedoch 16.4 Mio. Franken oder 46.3% höher als budgetiert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert die Übertragung der Gebäude der Spitäler Schaffhausen sowie der damit verbundene Buchgewinn in der Höhe von 6.1 Mio. Franken enthalten ist. Der Anteil am Ertrag der Spitäler Schaffhausen betrug im Berichtsjahr 3.5 Mio. Franken. Dieser Beitrag war nicht budgetiert und ist 0.8 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Aus Land- und Liegenschaftsverkäufen resultierte 2017 gegenüber dem Budget ein um 1.9 Mio. Franken höherer Ertrag (gegenüber Vorjahr +0.2 Mio. Franken). Der nicht budgetierte Anteil am Ertrag der Schweizerischen Nationalbank liegt mit 6.5 Mio. Franken auf der Höhe der ordentlichen Ausschüttung des Vorjahres. Zudem nahm die Schweizerische Nationalbank eine ausserordentliche Ausschüttung vor; dieser Anteil des Kantons Schaffhausen schlägt in der Rechnung 2017 mit zusätzlichen 4.6 Mio. Franken zu Buche.

Steuereinnahmen

Der **Ertrag aus allen kantonalen Steuern** liegt mit 362.4 Mio. Franken praktisch exakt auf dem Wert des Vorjahres (362.5 Mio. Franken) und ist um 27.2 Mio. Franken oder 8.1% höher als im Budget vorgesehen (335.2 Mio. Franken).

Der Steuerertrag der **natürlichen Personen** bleibt insgesamt mit 251.5 Mio. Franken um 4.2 Mio. Franken oder -1.6% unter Budget (255.7 Mio. Franken), übersteigt aber denjenigen des Jahres 2016 (247.3 Mio. Franken) um 4.2 Mio. Franken oder 1.7%. Der Anteil an Quellensteuern (inkl. Bezugskosten) liegt mit 28.3 Mio. Franken um 0.5 Mio. Franken leicht über Vorjahresniveau (27.8 Mio. Franken). Der Budgetwert wurde um 2.3 Mio. Franken übertroffen. Ohne Quellensteuern wurde bei den natürlichen Personen das Budgetziel 2017 demzufolge um 6.5 Mio. oder 2.8% verfehlt.

Der Steuerertrag der **juristischen Personen** liegt mit 76.9 Mio. Franken um 26.1 Mio. Franken oder 51.4% deutlich über dem Budget (50.8 Mio. Franken). Es ist jedoch ganz klar zu erkennen, dass dies praktisch ausschliesslich den Nachsteuern von juristischen Personen zu verdanken ist (+23.0 Mio. Franken). Diese haben ausserordentlichen und insbesondere einmaligen Charakter. Die Steigerung gegenüber dem Budget beträgt somit netto 3.1 Mio. Franken oder 6.1%. Im Vorjahr waren ebenfalls einmalige Steuerzahlungen in bedeutender Höhe angefallen, daher muss effektiv bei den juristischen Personen im Berichtsjahr gar eine Abnahme um 6.2 Mio. Franken oder 7.5% gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden.

Die **Grundstückgewinnsteuer** ist mit 9.3 Mio. Franken um 3.8 Mio. Franken deutlich höher als der budgetierte Betrag (5.5 Mio. Franken), liegt jedoch nur leicht über Vorjahresniveau (8.7 Mio. Franken) nämlich um 0.6 Mio. Die Zunahme der Grundstückgewinnsteuer widerspiegelt auch der ausserordentlich hohe Anfall an Grundbuchgebühren in diesem Berichtsjahr.

Die **Erbchafts- und Schenkungssteuern** werden jeweils auf der Höhe des langjährigen Durchschnitts budgetiert und lagen im Jahr 2017 mit 9.0 Mio. Franken sowohl deutlich über Vorjahresniveau (6.1 Mio. Franken) und dem budgetierten Wert (5.7 Mio. Franken).

Entwicklung Steuereinnahmen seit 2013

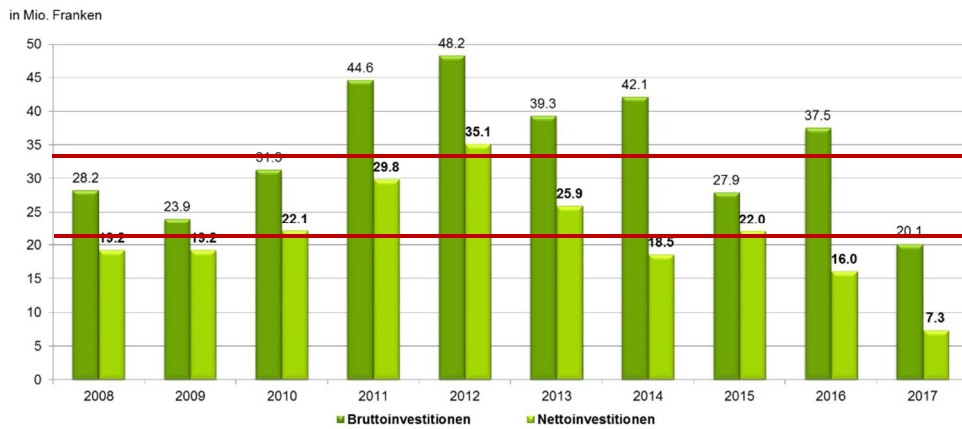
in Mio. Franken	Rechnung 2017	Budget 2017	R 2016	R 2015	R 2014	R 2013
Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern	221.5	221.4	219.5	210.2	209.0	199.4
Quellensteuern ¹⁾	28.3	26.0	27.8	25.7	28.4	26.2
Nach- und Strafsteuern	1.9					
Pauschale Steueranrechnung	-0.2					
Anteil temporäre Steuerfusserhöhung		6.4				
Steuerliche Massnahmen EP2014		1.9				
Total natürliche Personen	251.5	255.7	247.3	235.9	237.4	225.6
Juristische Personen G+K	54.2	50.0				
Nachsteuern JP	23.0					
Pauschale Steueranrechnung	-0.3					
Anteil temporäre Steuerfusserhöhung		0.8				
Total Juristische Personen	76.9	50.8	83.1	51.7	40.4	44.8
Grundstückgewinnsteuer	9.3	5.5	8.7	4.7	6.2	6.3
Total Einkommens- und Vermögenssteuern	337.7	312.0	339.1	292.3	284.0	276.7
Nach- und Strafsteuern	neu oben	2.0	1.2	0.7	2.0	0.9
Vergütungs-/Verzugszinsen	0.5	0.5	1.0	0.5	1.0	0.5
Erbschafts- und Schenkungssteuern	9.0	5.7	6.0	7.5	8.4	4.6
Besitz- und Aufwandsteuern	15.2	15.0	15.2	14.9	14.5	14.2
Total Steuerertrag	362.4	335.2	362.5	315.9	309.9	296.9

¹⁾ Die Bezugskosten QSt werden direkt der QSt zugeordnet; Rechnung 2014 wurde für Vergleichszwecke entsprechend korrigiert.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 20.1 Mio. Franken und Einnahmen von 12.8 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 7.3 Mio. Franken (Vorjahr 16.0 Mio. Franken; Budget 14.6 Mio. Franken) ergibt. Die Bruttoinvestitionen liegen 12.9 Mio. Franken unter dem Budget (33.0 Mio. Franken) und 17.4 Mio. Franken unter dem Vorjahr. Ausschlaggebend für die tiefen Bruttoinvestitionen sind die gegenüber dem Budget nicht oder noch nicht realisierten Bauprojekte im Hochbau (-5.1 Mio. Franken gegenüber Budget) und im Tiefbau (-1.8 Mio. Franken). Zudem sind die Beiträge an Meliorationen um 3.2 Mio. Franken tiefer als budgetiert ausgefallen.

Investitionsrechnung 2008 bis 2017



Seit 2008 wurden durchschnittlich 34.3 Mio. Franken Bruttoinvestitionen und 21.5 Mio. Franken Nettoinvestitionen pro Jahr getätigt.

Weitere Details sind der nachfolgenden Übersicht der Nettoinvestitionen zu entnehmen.

Übersicht Nettoinvestitionen		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Erziehungsdepartement				
4200	Beiträge an Schulhausbauten	594'981.00	1'500'000	2'687'843.00
4220	Studiendarlehen	35'501.00	7'400	40'900.00
Baudepartement				
4310	Ausbau der Staatsstrassen	7'658'016.83	10'370'000	3'137'838.22
	Strassenbauprogramm	3'262'602.15	4'590'000	2'240'196.98
	Sanierung Kunstbauten	1'539'440.78	1'670'000	27'363.20
	Agglomerationsprogramm Strassen	-349'559.85	-	214'474.15
	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	-	-	104'260.20
	Umbau / Sanierung Werkhof	4'316'307.94	4'780'000	1'202'854.05
	Übriges	-1'110'774.19	-670'000	-651'310.36
4320	Hochbauten allgemein	2'117'325.55	3'630'000	-113'994.30
	Umnutzung Pflegezentrum	-	1'000'000	-
	Ersatz Zeughaus und Oberwiesen	-	1'000'000	-
	KompetenzzentrumTiefbau SH	24'077.80	-	164'197.20
	Neubau Kantonales Sicherheitszentrum	12'554.15	500'000	8'275.40
	Trainings- und Schiessanlage Solenberg	1'383'479.85	-1'370'000	-1'383'479.85
	Entwicklung Klosterareal	-	500'000	-
	Auslagerung Strassenverkehrsamt	-	500'000	3'709.80
	Bauliche Anpassung Hauptgebäude Psychiatriezentrum	24'205.25	500'000	-
	Sanierungen Staatsliegenschaften	673'008.50	1'000'000	1'093'303.15
4325	Spitäler Schaffhausen	-	-	6'349'339.24
	Sanierungen Spitäler	-	-	-
	Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A	-	-	-
	Erneuerung Gebäude Spitäler Schaffhausen	-	-	226'710.70
	Erhöhung Dotationskapital Spitäler Schaffhausen	-	-	20'000'000.00
	Übertrag Spitalimmobilien zum Buchwert	-	-	-13'877'371.46
4330	Kantoneigene Schulhausbauten	3'092'684.24	2'000'000	2'507'628.21
	Diverse Sanierungen BBZ	1'132'013.39	1'000'000	2'472'378.71
	Diverse Sanierungen Kantonsschule	1'960'670.85	1'000'000	35'249.50
4335	Energieförderprogramm	43'291.50	400'000	-62'988.00
4340	Investitionsbeiträge Öffentlicher Verkehr	943'395.50	1'700'000	-633'855.31
	Darlehen Urh	700'000.00	700'000	-
	Elektrifizierung Schaffhausen - Erzingen	364'874.00	500'000	2'064.15
	Übriges Agglomerationsprogramm 1. Generation	-121'478.50	500'000	-635'919.46
4345	Darlehen Durchmesserlinie	-9'850'000.00	-9'850'000	-
Volkswirtschaftsdepartement				
4400	Beiträge an Meliorationen	446'046.00	1'940'000	691'048.00
4445	Wirtschaftsförderung	497'500.00	1'000'000	-417'500.00
Finanzdepartement				
4500	Informatik-Investitionen	1'717'464.63	1'865'000	1'807'505.19
Gesamttotal Nettoinvestitionen		7'296'206.25	14'562'400	15'993'764.25

Beurteilung und Ausblick

Die **Laufende Rechnung** schliesst 2017 mit einem **Ertragsüberschuss** von 36.1 Mio. Franken ab. Wird die zusätzliche Dotierung der finanzpolitischen Reserve im Umfang von 50 Mio. Franken ausgeklammert, so beträgt der Ertragsüberschuss im Jahr 2017 gar sagenhafte 86.1 Mio. Franken. Damit wird das absolute Rekordergebnis aus dem Jahr 2005, mit einem Anteil am Erlös aus dem Verkauf der Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank in der Höhe von 117 Mio. Franken, lediglich um 9.4 Mio. Franken verfehlt. An diesem Ergebnis darf man sich selbstverständlich herzlich freuen. Von eitel Sonnenschein für die Zukunft kann bei näherer Betrachtung aber nicht die Rede sein.

Lediglich neun Positionen auf der **Ertragsseite** sorgen mit insgesamt 89.5 Mio. Franken für eine positive Budgetabweichung und zeichnen somit praktisch für die gesamte Differenz zum budgetierten Aufwandüberschuss verantwortlich. Allen voran das zusätzliche **Steueraufkommen der juristischen Personen** von 26.1 Mio. Franken und damit direkt zusammenhängend der um 34.0 Mio. Franken höhere **Anteil an der Direkten Bundessteuer**. Die **Schweizerische Nationalbank** hat 2017 insgesamt 11.1 Mio. Franken Ertragsanteil an den Kanton Schaffhausen ausgeschüttet. Die **Erbschafts- und Schenkungssteuer** ist um 3.3 Mio. Franken höher als budgetiert ausgefallen. Die **Grundbuchgebühren** lagen um 1.9 Mio. Franken über dem Budget und die damit zusammenhängende **Grundstückgewinnsteuer** verzeichnete ebenfalls ein Plus von 3.8 Mio. Franken. Der Anteil an der **Eidgenössischen Verrechnungssteuer** wurde um 3.9 Mio. übertraffen. Der nicht budgetierte Anteil am Ertrag der **Spitäler Schaffhausen** betrug 3.5 Mio. Franken und zu guter Letzt konnte aus **Land- und Liegenschaftsverkäufen** eine Budgetverbesserung von 1.9 Mio. Franken erzielt werden.

Für das Plus beim Steueraufkommen der juristischen Personen und den höheren Anteil an der Direkten Bundessteuer, insgesamt also über 60 Mio. Franken, sind praktisch alleine die Nachsteuern der juristischen Personen verantwortlich. Diese wurden einmalig erhoben und werden in den Folgejahren nicht mehr anfallen. Auch die übrigen erwähnten Ertragspositionen haben die Staatsrechnung 2017 ausserordentlich positiv beeinflusst. Es darf nicht leichthin davon ausgegangen werden, dass diese Entwicklung in den folgenden Jahren in gleichem Masse weitergeht.

Gegenüber dem Vorjahr ist der **Aufwand in der Laufenden Rechnung** um 24.9 Mio. Franken oder 3.5% angestiegen. Werden jedoch die Einlagen in die finanzpolitische Reserve (2017 = 50 Mio. Franken / 2016 = 33.1 Mio. Franken) ausgeklammert, so beträgt die Zunahme noch 8 Mio. Franken. Die beeinflussbaren Sachgruppen wie Personalaufwand und Sachaufwand liegen erfreulicherweise tiefer als die Vorjahreswerte. Gestiegen sind einmal mehr die **gesetzlich gebundenen Beiträge**, so die Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (+5.4 Mio. Franken), die Beiträge an die kantonalen und ausserkantonalen Spitäler (+2.3 Mio. Franken) und die Ergänzungsleistungen (+1.3 Mio. Franken). Somit ist festzuhalten, dass aufwandseitig die gesetzlich gebundenen Beiträge einer stetigen Steigerung unterworfen sind und die künftige Entwicklung nur sehr schwer abzuschätzen ist, der Trend ist jedoch stetig steigend. Erfreulich hingegen ist die Entwicklung der beeinflussbaren Aufwandspositionen, lag doch der Sachaufwand im Jahr 2011 noch bei

rund 63 Mio. Franken und konnte bis 2017 auf 58.3 Mio. Franken reduziert werden. Im Einflussbereich des Regierungsrates sind die Auswirkungen der Entlastungsmassnahmen bei den Aufwandpositionen deutlich erkennbar.

Die SV17 des Bundes wird analog der vom Volk abgelehnten USR III Unwägbarkeiten beim Steueraufkommen der juristischen Personen mit sich bringen. Eine verlässliche Prognose der Entwicklung ist nicht möglich. Zeitlich wird sich der Zeitraum bis zur voraussichtlichen Stabilisierung noch nach hinten verschieben. Aus diesem Grund beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat mit der Staatsrechnung 2017 die zusätzliche Öffnung der **finanzpolitischen Reserve** um 50 Mio. Franken, wovon 25 Mio. Franken für die Unternehmenssteuern und 25 Mio. Franken für steuerliche Massnahmen bei den natürlichen Personen reserviert sind. Diese 50 Mio. Franken sollen bis längstens 2028 zur Verfügung stehen.

Die vorliegende Staatsrechnung 2017 wurde letztmals nach dem bis 31. Dezember 2017 geltenden Finanzhaushaltsgesetz und dem alten Rechnungslegungsmodell erstellt. Der Regierungsrat hat das neue Finanzhaushaltsgesetz auf den 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt. Gleichzeitig wurde das Rechnungslegungsmodell auf HRM2 umgestellt. Das Budget 2018 wurde bereits nach den Fachempfehlungen, bzw. dem Kontenplan von HRM2 erstellt.

Der ausgezeichnete Rechnungsabschluss 2017 darf nicht dazu verleiten, grosszügig über Aufwandserhöhungen oder ungezielte Steuersenkungen zu befinden. Die Detailanalyse der Staatsrechnung 2017 verdeutlicht die Notwendigkeit der Entlastungsmassnahmen der letzten acht Jahre. Mit dem neuen Rechnungslegungsmodell stehen inskünftig wichtige Kennzahlen bezüglich Finanzierung und Verschuldung zur Verfügung. Diese gilt es aufmerksam zu verfolgen, um die weitere Entwicklung rechtzeitig auf dem gewünschten Kurs halten zu können. Die Volatilität verschiedener Ertragspositionen ist gegeben und kann jederzeit zu einer deutlichen Verschlechterung der Finanzlage führen. Die Aufwandpositionen sind zwar verlässlicher zu prognostizieren, zeigen jedoch insbesondere bei den gesetzlich gebundenen Beiträgen eine stetig steigende Tendenz. Mit einem Eigenkapitalbestand von nunmehr 258.8 Mio. Franken, wovon 83.1 Mio. Franken der finanzpolitischen Reserve zugewiesen sind, ist die Grundlage vorhanden, um ein zeitlich befristetes Gewitter schadlos zu überstehen. Die Richtung stimmt weiterhin, grössere Kurskorrekturen sind daher glücklicherweise nicht erforderlich, jedoch wäre ein euphorischer Umgang mit den Finanzen ebenso fehl am Platz.

Schaffhausen, 14. März 2018